

Bregenz, 24.11.2016

Kritik am Autonomiepaket

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das sogenannte „Autonomiepaket“ wurde am 18. Oktober 2016 im Ministerrat beschlossen. Die in diesem Ministerratsvortrag (Autonomiepaket) vorgelegten Maßnahmen untergraben die bisherigen Mitbestimmungsrechte der Lehrer/innen und Schulpartner und eröffnen neue Einsparungsmöglichkeiten auf Kosten der Schulqualität.

Insbesondere folgende Entwicklungen lehnen wir strikt ab:

- Bestehende Mitbestimmungsmöglichkeiten sollen eingeschränkt und bisherige Mit-Entscheidungsbefugnisse der Schulpartner einfach gestrichen werden. Den Schulpartnern wird bei wichtigen Schulthemen nur noch eine beratende Funktion zugestanden. Zum Beispiel: Die Entscheidung über schulautonome Klassenteilungen und Gruppengrößen soll zukünftig nicht mehr der Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) treffen, sondern alleine die Schulleitung.
- Direktor/innen sollen allein über Neueinstellungen entscheiden.
- Die Bestimmungen zu Eröffnungs- und Teilungszahlen sowie der Klassenschülerhöchstzahl sollen ganz wegfallen.
- Pädagogisch differenzierte Maßnahmen am Standort sollen durch Einsparungen am gleichen Standort „finanziert“ werden. Wobei ein Schulcluster als „Standort“ zu verstehen ist.

Von einer Stärkung der Mitbestimmung der LehrerInnen und Dienststellenausschüsse ist nirgends die Rede.

In der vorliegenden Form sind die Reformen nicht akzeptabel. Wenn nötig, werden wir allfällige Aktivitäten der Gewerkschaften unterstützen.

Die Resolution der ARGE Lehrer/innen zum Autonomiepaket steht auf unserer Homepage als Download zur Verfügung.

Manfred Sparr



Vorsitzender FA.BMHS.VBG

Fachausschuss BMHS Vbg

